J.M. 151.313

14/7 12.

Lieber Freund Rösler,

Gratuliere Ihnen zu dem Erfolg in Münchhausen.
Hoffentlich lohnt sich die Arbeit, denn es ist eine ~~ist~~ der
Leuten nur genau Groschen herauszuziehen.
Was die Dr. Neugau Sache betrifft ist sie komisch. Ich
mußte sehr lachen als ich Ihre Karte las. Aber sehen Sie
so macht man's. Ich hab nur die 200 Kronen verschafft.
Die erste Eingabe voriges Jahr habe ich ganz ohne ihn
gemacht darauf den Bescheid bekommen daß ich eine
zweite machen soll für eine Ausstellung, die dann be-
rücksichtigt werden könnte. Um mich nun am laufenden
zu sein über das Schicksal dieser Eingabe, erbat sich
Dr. Neuzeller am Ministerium zu ~~...~~ und jetzt hat
er allein die Sache gemacht. Es ist komisch mit den
Österreichern entweder müssen sie protegiert werden
oder protegieren. Die zwei Kollegen gut zu schreiben als
Rekursichter oder Protegé ist das x und v aller
Handlungen und ~~Rebellate~~ im Vaterlande.
Bestimmen Sie sich ~~nicht~~ nicht dieses Mannes, denn er gehört
in die Kategorie jener Menschen die nichts zu thun haben
und genau sich wichtig thun oben in den Antichambres
der Gewalt und der oberen Behörden. Man nennt
diese Leute oben „Wanzen" hüpfen sie, hast sie und—
bemüht sie als Wichtigmacher für seine eigene
Eitelkeit denn es ein „Gefragt" will dies Wort doch
ja nicht so oft hören ich sagen diese Leute machen ihnen
den Gefallen. O die reine Österreich." !?!?!?
Nun aber zu was anderem. Fellner will Ihnen schreiben
die Angelegenheit des Concours Gruner mit seinem
auf das Telmuch, die scheint er auch geschrieben ist.
F. will von Ihr Auskunft ob eine Chance hätten.
Ich glaube nicht mehr daran.
Aber etwas anderes. Ich bin mit F. jetzt so weit zu einem
Zusammenarbeiten für die Zukunft wenigstens den Plane
näher gekommen, als F. sich für die Sache sehr inter-

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Zu I. N. 151.313

versucht und eventuell seinem Lande dahin mit interessieren will. Der Plan ist:
Nachdem wir endlich auf den modernen Kitsch angelangt sind ist es meine Idee die Kunst hinüberzuretten (nachdem wir in der Malerei auch auf dem Kunstkitschgipfel angelangt sind) sich naturalistisch zu verbinden und wieder jene eigentliche Kunst hervorzubringen die gewaltige Kunst. d. h. vollständige Kunstwerke zu schaffen die aber im Raum einen wenn auch nicht immer nützlichen doch dekorativen Zweck haben wie es die Kunstschätze früherer Zeiten hervorgebracht haben.
Ich dachte heute an jene selbständigen Werke die ein Raum Möbel für sich aber Kunstwerke sind.
Es liegt in der Luft daß diese Werke kommen müssen denn das gesteigerte Luxusbedürfnis das sich jetzt aus Mangel moderner Werke, noch rein mit Altertümern abgibt wird nachdem alle die Kunstschätze der alten und seltenen käuflich werden, sich diese Bewegung nicht abgrenzen zeigen.
Meine Absicht ist nun mit Allen und finanziell (seinem Lande) die Kunst als reine Kunst nicht Kunstgewerbe das wieder zum Handwerk zu machen und in seine Werkstatt jene Werke zu gebären die man als persönliche Kunstwerke in den Handel bringt wie: Bilder u. Plastiken.
Diese sollen auch einen Namen machen, wie ihn berühmte Maler hinterlassen haben und auf Grund dieser Kunstwerke werden wir auch gekauft werden.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7

Zu I.N. 151.313

da ~~ich~~ gerade in dieser ~~Richtung~~ Combination Lichtraum-
Malerei und Architektur die Größe meiner
ganzen Entwicklung sich vollzogen hat, so werde
ich glauben ich gerade hier meine besten Kräften
eingesetzt haben.
Wie weit sich diese Idee auswachsen wird wann
sie einmal ein fertiges Ganzes ist weiß ich nicht.
F. ist nun von der Sache auch begeistert, aber
wie Sie wissen doppelt genäht hält besser.
Ob es ratsam ist F. auf seinen Wunsch in Architekten-
versammlungen selbst auf ~~die~~ meine Idee hinüber-
zu spielen weiß ich nicht; doch dürfte von Ihrer
Seite (F. hält viel auf Ihr Urteil) eine Er-
klärung der begeisterten Zusammenarbeit
mit mir vielleicht angebracht sein. Vielleicht macht
er auch Andeutungen über diese neue Sache.
Auf jeden Fall aber will er sich wenn Sie
hervorkommen sprechen und sein diese An-
gelegenheit wird er Ihnen sicher die Sache vortragen
nächstens als es seine Absicht ist, wenn seine
Länder sich dabei beteiligt Wien und Budapest
in die geschäftlichen Beziehungen anzuwen-
den [?]. Die Sache dürfte also auch für
Sie als Kenner Kunstförderer nicht un-
interessant sein.
Auf solchen Gebieten ist nach meiner An-
sicht meiner Ansicht die Kunst neue
Arbeitsgebiete zu eröffnen aber auch ihr
ursprünglichen Weg zu bauen, denn
jetzt ist wohl alle Kunst im Drucke
d. h. [illegible] jeden Weges [illegible]
geblieben. Ich kann nicht anders sein
wenn die Kunst keine Aufgaben

Also zeigen Sie F. auf jeden Fall Ihr Interesse an
per Karte, Telefon oder wie er sich auch [illegible]
gern sprechen.

STADTBIBLIOTHEK

Zu J. M. 151. 313 4

nicht zu lösen hat, wofür er gerade sie auch günstig.

Wir wollen in einem Jahr etwa mit dem ersten größeren Bauten heraus-kommen und dann werden wir Sie bitten unsere Idee als Werkkünstler und Baumeister voranzugehen. Zunächst allerdings müssen wir zeigen was wir können. Unterdessen bitte ich Sie um Unterstützung des F. [illegible] oder als Gegenzeuge jüngeren Mann leicht zu entflammen aber schwer Entzündungen ist sich über zu geben zu lassen daß seine Größe und Kraft allein solche Ideen verwirklichen können. Es ist noch starke Geschäftsmann und Nebenstellen müßt man in der Begleitung solcher Unternehmungen und Kleinigkeiten fest-halten. Es wird noch viel zu erziehen sein an ihm. Merkwürdig ist daß sein Bruder der weit wirklichere Geschäftsmann, wie ~~weit größerer Idealist~~ ist —

Jetzt im Sommer wollen wir arbeiten machen (vorarbeiten). Im Winter wollen wir die ersten Ausführungen beginnen. Für heute genug. Dienstag geht nach [illegible] zur Kasse und Arbeit dann erst soll nun auch mal werden.

Mit besten Grüßen von Haus zu Haus

Ihr [illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK